

EMPFEHLUNGEN VERHALTEN

1 **Vorsicht vor heißem Asphalt!**

Denken Sie daran, dass die Pfoten ihres Haustiers empfindlich sind und an heißen Tagen der Asphalt oder der Strand glühend heiß sein kann. Überprüfen Sie mit Ihrem Handrücken die Temperatur des Bodens und entscheiden Sie dann, ob die Runde nicht lieber auf später verschoben werden sollte.

2 **Besondere Bedürfnisse für besondere Haustiere**

Kurzschnauzigen Hunden wie Boxer oder Bulldoggen und älteren oder kranken Tieren fällt es noch schwerer, sich abzukühlen. Daher sollten sie während der größten Hitze im Haus gehalten werden.^{1,2,3} Das Fell sollte nicht zu kurz geschoren werden, da es als Isolierschicht fungiert und vor Sonne schützt. Haarlose Rassen müssen zum Schutz ihrer Haut einen für Tiere geeigneten Sonnenschutz tragen.

3 **Tipps bei Hitze**

Verwenden Sie ein nasses Handtuch oder eine kühle Matte, um Ihr Haustier abzukühlen. Wenden Sie sich an Ihren Tierarzt, wenn Sie übermäßige Inaktivität, Stimmungsschwankungen, Speicheln, Hecheln oder sogar verminderten Appetit beobachten.^{2,3} Doch ist regelmäßige Bewegung für Ihr Haustier wichtig, um Ängsten und Übergewicht vorzubeugen. Ihre Runden sollten daher in den kühleren Stunden stattfinden oder Aktivitäten in der Wohnung geplant werden, damit keine Langeweile aufkommt.^{2,3}

4 **Laute Geräusche und extreme Wetterereignisse**

Gewitter können bei Haustieren starke Angstreaktionen auslösen, so genannte „Gewitterphobien“.⁴ Bleiben Sie ruhig, wenn Sie diese Reaktionen bemerken, um unerwünschtes Verhalten nicht zu verstärken. Extreme Wetterereignisse können Haustiere reizbar machen. Denken Sie daran, wenn Sie auf fremde Leute oder Kinder treffen.^{5,6,7}

Haustierverhalten kann vielschichtig sein
Fragen sie im zweifel unser team!



QUELLENANGABEN

1. Ladlow J, Liu NC, Kalmar L, Sargan D. 2018. Brachycephalic obstructive airway syndrome. *Vet Rec* 182:375–8.
2. Mattin MJ, Boswood A, Church DB, López-Alvarez J, McGreevy PD, O'Neill DG, Thomson PC, Brodbelt DC. 2015. Prevalence of and risk factors for de-generative mitral valve disease in dogs attending primary-care veterinary practices in England. *J. Vet. Intern. Med.*, 29, 847–854.
3. Bingtao Su, Pim Marten. 2018. Environmental impacts of food consumption by companion dogs and cats in Japan. *Ecological Indicators* 93; 1043–1049.
4. Blackwell EJ, Bradshaw JWS, Casey RA. 2013. Fear responses to noises in domestic dogs: Prevalence, risk factors and co-occurrence with other fear related behaviour. *Applied Animal Behaviour Science*, 145, 15-25. <http://dx.doi.org/10.1016/j.applanim.2012.12.004>.
5. Zhang Y, Zhao Q, Zhang W, Li S, Chen G, Han Z, Guo Y (2017). Are hospital emergency department visits due to dog bites associated with ambient temperature? A time-series study in Beijing, China. *Science of the Total Environment* 598 71–76.
6. Kobelt AJ, Hemsworth PH, Barnett JL, Coleman GJ. 2003. A survey of dog ownership in suburban Australia—conditions and behaviour problems. *Appl Anim Behav Sci* 82:137–48.
7. Bennett PC, Rohlf VI. 2007. Owner-companion dog interactions: relationships between demographic variables, potentially problematic behaviours, training engagement and shared activities. *Appl Anim Behav Sci* 102:65–84.



**MÖCHTEN SIE
MEHR ERFAHREN?**

Unseren Ratgeber erkunden



MSD

Tiergesundheit